

15. Januar 2015, 16 ct – 18 Uhr
Hörsaal Fahnenbergplatz (Rektoratsgebäude)

Dr. Steffen Schweizer

Kraftwerke Oberhasli AG, Schweiz



„Wasserkraft in Partnerschaft mit der Natur – geht das und wenn ja wie?“

Die Wasserkraft hat eine grosse Bedeutung für die Stromversorgung hinsichtlich Netzstabilität, Energieproduktion sowie kurz- und langfristige Speicherung von Energie. Allerdings sind mit dieser Art der Energiegewinnung häufig auch Eingriffe in die Gewässer und in die Landschaft verbunden. Konkret kann es sich dabei um folgende Thematiken handeln:

- Restwassersituation
- Längsvernetzung für aquatische Organismen
- Geschiebehaushalt
- Künstliche Veränderung des Abflussregimes unterhalb einer Wasserrückgabe (Schwall/Sunk)
- Spülungen und Stauraumentleerungen

Diese verschiedenen Beeinträchtigungen können in Abhängigkeit des Kraftwerktyps und der Topographie einzeln oder in Kombination auftreten. Als Fallbeispiel für alle o.g. Punkte dient das Einzugsgebiet der Kraftwerke Oberhasli im Berner Oberland. Neben den gewässerökologischen Fragestellungen wird auch auf den erfolgreichen Weg der Partizipation eingegangen, bei dem über 100 Personen aus Ämtern, Umweltorganisationen, Fischereiverbänden, Umweltbüros, Politik und Forschungseinrichtungen beteiligt waren.